

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) in Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gesichtsstand für beide Teile
in Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 34

Freitag, den 11. Februar 1927.

101. Jahrgang

Der deutsch-polnische Konflikt.

Ein letzter Einigungsversuch.

Berlin, 11. Febr. Die Reichsregierung hat einen letzten Versuch gemacht, Polen dazu zu bewegen, die Ausweisungspolitik einzustellen und die bereits erfolgten Ausweisungen wieder zurückzunehmen. Von dem Ergebnis dieser Bemühungen will sie ihre weitere Haltung abhängig machen. Heute wird wahrscheinlich eine Kabinettsitzung stattfinden, die sich mit den deutsch-polnischen Verhandlungen beschäftigen soll. Man nimmt an, daß das Kabinett beschließen wird, weitere Verhandlungen als zwecklos einzustellen, falls bis dahin nicht von Polen die gewünschten Erklärungen vorliegen.

Keine Zurücknahme der Deutscheausweisungen.

Im Warschau, 11. Febr. Auf Befragen eines Pressevertreter, ob die Ausweisung der deutschen Ingenieure aus Ost-Oberschlesien rückgängig gemacht worden sei, erklärte Außenminister Jaleski daß dies nicht der Fall sei, da zu einer Aufhebung des Ausweisungsbefehls jede gesetzliche Grundlage fehle. Außerdem habe Polen eigene Arbeitslose genug und schließlich seien die Ausgewiesenen gar keine Oberschlesier, sondern Reichsdeutsche.

Polnische Rechtfertigungsversuche.

Im Berlin, 11. Febr. Die polnische Regierung bemüht sich, durch eine amtliche Ausrufung die Schuld an der deutsch-polnischen Verhandlungsstrie von sich abzuwälzen. Gegenüber den verschiedenen polnischen Äußerungen betont man in Berliner diplomatischen Kreisen, daß es selbstverständlich deplaziert gewesen wäre, die letzte vorgehene Sitzung unter den gegenwärtigen Umständen abzuhalten. Es trifft zu, daß Ende vorigen Jahres in den Verhandlungen eine gewisse Annäherung erfolgt war, dagegen hat Polen bis heute noch nicht auf den Grundsatz verzichtet, mit Deutschland zu treffende Vereinbarungen durch die innerpolitische Gesetzgebung zu ändern. Man betont ferner, daß man sich in Deutschland für das was eventuell hätte in den Verhandlungen erreicht werden können, keine Illusionen macht.

Die protektionistische polnische Handelspolitik ist besonders in letzter Zeit darauf ausgewiesen, die deutsche Wareneinfuhr nach Polen mit allen Mitteln zu verhindern. Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß Verhandlungen über die polnische Ausweisungspolitik im Zusammenhang mit den Niederlassungsverhandlungen schon seit Wochen gepflogen werden, und daß die Intentionen, denen die deutsche Demarche gefolgt ist, noch vom alten Kabinett Marx stammen.

Die Warschauer Presse zum Abbruch der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Im Warschau, 11. Febr. Die polnische Presse schiebt in ihren Kommentaren zu dem plötzlichen Abbruch der deutsch-polnischen Verhandlungen die ganze Schuld auf die neue deutsche Regierung. Der offiziöse „Messager Polonais“ erklärt, daß es zu keinem auch gekommen wäre, wenn die deutschen Nationalisten nicht die Mehrheit in der Regierung hätten. Es handele sich hier nicht um die vier Ingenieure, sondern um den offensichtlichen Wunsch der deutschen Rechten nach einem Bruch mit Polen. Die Boulevard-Presse bezeichnet die Haltung Deutschlands in diesem Streit als politische Phantasterei. Die polnische Regierung hoffe jedoch, die Handelsvertragsverhandlungen wieder fortsetzen zu können und der polnische Delegierte Prondzynski habe Anweisung erhalten, sich auf jeden Fall zur Rückreise nach Berlin bereit zu halten.

Drei deutsche Zeitungen in Ost-Oberschlesien beschlagnahmt.

Im Berlin, 11. Febr. Die drei deutsche Zeitungen Oberschlesiens, die „Kattowitzer Zeitung“, der „Oberschlesische Kurier“ und der „Volkswille“ sind auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. Der Grund ist die Veröffentlichung eines Berliner Berichtes über den Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, in dem in Uebereinstimmung mit den in den reichsdeutschen Zeitungen veröffentlichten Darstellungen auf die Ausweisungen Deutscher aus Ostoberschlesien hingewiesen wurde.

Justizdebatte im Reichstag.

Der Reichsjustizminister zur Amnestiefrage.

Berlin, 11. Febr. Im Reichstag ging es gestern lebhaft zu. Auf der Tagesordnung stand der komm. Antrag über die Gewährung von Straffreiheit für die politischen Verbrechen, den der Abgeordnete Rosenfeld in ausführlicher Rede begründet, um sich schließlich noch einen Ordnungsruf anzuziehen, als er dem Straffenat des Reichsgerichts „freie Rechtsbeugung“ vorwirft. Der neue Reichsjustizminister Herzt wandte sich mit wenigen Worten gegen den kommunistischen Antrag. Einmal machte er auf die Bedenken gegen eine Amnestie für staatsfeindliche Elemente aufmerksam, zum andern wies er nach, daß nicht, wie die Kommunisten behaupten, tausende von politischen Verurteilten in den Gefängnissen sitzen, sondern im ganzen nur 199. Seine Erklärung wurde, wie nicht anders zu erwarten war, von dauernden Zurufen der Kommunisten begleitet, bis die Regierungsparteien über die Schimpereien der äußersten Linken die Schuld verloren und nun ihrerseits mit Gegenrufen antworteten, mit dem Ergebnis, daß es wieder einmal zu einem wilden Krach kam, in dem es an Beleidigungen nur so hagelte, so daß sich der Reichstagspräsident Loebe veranlaßt sah, einen Ordnungsruf auszugeben. In der sich anschließenden Aussprache erließen der Sozialdemokrat Rosenfeld auf dem Podium, um seiner Erregung über die Haltung des Justizministers Luft zu machen, mußte sich aber vom Zentrum und von der Deutschen Volkspartei sagen lassen, daß die Regierungsparteien für den kommunistischen Antrag nicht zu haben wären, der darauf dem Rechtsausschuß zugeing.

Im Anschluß an die Donnerstagsitzung des Reichstags fanden dann noch eine ganze Reihe von Fraktionsitzungen statt, die sich aber hauptsächlich mit tausenden Angelegenheiten beschäftigten.

Vor der Kanzlererklärung zum Fall Reubell.

Für die heutige Sitzung des Reichstages ist der kommunistische Mißtrauensantrag gegen Reubell und die entsprechende kommunistische Interpellation auf die Tagesordnung gesetzt worden. Die Dinge werden nun wahrscheinlich so laufen, daß der Kanzler, der die Prüfung der Reubellschen Akten abschloß, vor dem Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung abgeben wird, die so gehalten ist, daß der Reichsinnenminister nicht zurücktreten braucht. Wie weit der Kanzler mit seiner weiteren Absicht, dann sofort an die Abstimmung über das Mißtrauensvotum heranzugehen, bei den Oppositionsparteien durchgedrungen ist, wird erst die Fraktionsitzung zeigen. Er hat am Don-

nerstag nicht nur mit den Demokraten, sondern auch mit den Sozialdemokraten verhandelt, um sie zu bewegen, auf einen Einspruch zu verzichten. Vielleicht werden sie das tun, möglich ist aber auch, daß sich 30 Abgeordnete der Linken finden und in der Geschäftsordnungsdebatte eine isorische Besprechung durchdrücken werden. Entwickelt sich die Situation nach dieser Richtung, dann werden die Regierungsparteien der Opposition das Feld überlassen und sich an der Debatte, die vermutlich sehr kurz sein wird, nicht beteiligen. Im Anschluß daran soll die Abstimmung über das kommunistische Mißtrauensvotum vorgenommen werden, das etwa mit der gleichen Stimmzahl abgelehnt wird, mit der das Vertrauensvotum angenommen worden ist. Eine interfraktionelle Besprechung, die jedoch streng vertraulich war, und am Donnerstag abend noch stattfand, nahm von dem Inhalt der bevorstehenden Kanzlererklärung Kenntnis. Die Demokraten haben beschlossen, heute vormittag noch einmal zu einer Fraktionsitzung zusammenzutreten und sich dann erst über die Haltung in der Plenarsitzung schlüssig zu werden.

Vor der Verlängerung des Handelsprovisoriums mit Frankreich.

Hösch erneut bei Briand.

Im Berlin, 11. Febr. Wie die Morgenblätter aus Paris melden, hat Außenminister Briand am Donnerstag abend erneut den deutschen Botschafter von Hösch empfangen. Er hat sich mit ihm nach der an zuständiger französischer Stelle erteilten Auskunft über die endl. Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens zwischen Frankreich und Deutschland unterhalten.

Wie die Telunion von unterrichteter Seite erfährt, hat die Reichsregierung bei der französischen Regierung angeregt, das am 21. Februar ablaufende deutsch-französische Handelsprovisorium auf drei Monate zu verlängern, um für die Schaffung eines definitiven Handelsvertrags genügend Zeit zu gewinnen. Von französischer Seite war nur eine kurzfristige Verlängerung des Provisoriums gewünscht worden. Man ist jedoch auf deutscher Seite der Ansicht, das kurzfristige Provisorien die endgültigen Verhandlungen nicht fördern können, zumal der französische Zolltarif bisher noch immer nicht der Kammer vorgelegt worden ist. Die französische Regierung hat sich mit der vorgeschlagenen Verlängerung des Provisoriums einverstanden erklärt, wenn die französischen Weine dabei berücksichtigt werden. Auf deutscher Seite ist man jedoch der Ansicht, daß die Regelung dieser Frage dem endgültigen Handelsvertrag überlassen bleiben muß. Zur Zeit wird in Berlin über die Frage der Verlängerung des Provisoriums verhandelt. Eine Spannung in den deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen ist nicht zu befürchten, zumal das

Tages-Spiegel.

Die Reichsregierung hat im deutsch-polnischen Konflikt einen letzten Einigungsversuch unternommen.

Da Polen seine Ausweisungspolitik vermutlich nicht aufgeben wird, rechnet man mit dem Abbruch der Verhandlungen.

Botschafter von Hösch hatte gestern Abend eine neue Unterredung mit Briand; das Wirtschaftsprovisorium mit Frankreich wird aller Voraussicht nach nochmals verlängert werden.

Im Reichstag kam es über einen kommunistischen Amnestieantrag und der Ablehnung des Justizministers zu Sturmsszenen.

Der Reichskanzler wird in der heutigen Reichstagsitzung eine Erklärung über das Ergebnis seiner Untersuchungen im Fall Reubell abgeben.

Chamberlain sprach gestern im englischen Unterhaus über die Politik Englands in China.

Nach Meldungen der portugiesischen Regierung sind die Aufstände in Bissabon und Oporto niedergeschlagen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika hat in einer Note an die Ententemächte die Einberufung einer Flottenabrüstungskonferenz angesetzt.

gegenwärtig gültige Provisorium nur etwa 12 bis 20 Prozent der Verhandlungsmaterie umfaßt und eine Nichtverlängerung des Provisoriums den bisherigen Zustand nicht entscheidend beinträchtigen könnte.

Eine neue Flottenabrüstungskonferenz?

Amerika wünscht die Einberufung einer See-Entwaffnungskonferenz.

Im Berlin, 11. Febr. Präsident Coolidge teilte gestern dem Kongreß mit, daß die amerikanische Regierung in Tokio, London, Paris und Rom ein Memorandum habe überreichen lassen, in dem um die Einberufung einer See-Entwaffnungskonferenz gebeten wird. Zur Begründung führte Coolidge an, daß die Genser Besprechungen keine positiven Formen annahmen. Es müsse gefordert werden, daß eine wirkliche Entwaffnungskonferenz zustande komme.

Der Inhalt des amerikanischen Abrüstungsvorschlages.

Das amerikanische Memorandum in der Angelegenheit der See-Entwaffnungskonferenz ist gestern abend gleichzeitig in den Hauptstädten von Japan, England, Frankreich und Italien überreicht worden. Darin schlägt Präsident Coolidge vor, daß die nach Genf einuberufende Konferenz praktische Abmachungen über die bei den Washingtoner Beratungen unberührt gebliebenen Schiffsagattungen treffen solle. Die Genser Vertreter der genannten Länder müßten von ihren Regierungen mit allen Vollmachten versehen werden, um wirkliche Abmachungen zu ermöglichen. Die amerikanische Regierung kenne die Probleme, die der Lösung vieler Entwaffnungsfragen in verschiedenen Weltteilen entgegenständen. Sie halte es jedoch für praktisch, diejenigen Probleme anzuschneiden, die eine raschere Lösung ermöglichen. Dabei schenke sie aber auch denjenigen Problemen wohlwollende Beachtung, die die Beschränkungen der Rüstungen zu Lande und in der Luft angingen. In gewissen Gebieten sei die Abrüstung zu Lande und in der Luft ein Problem, das nur durch regionale Abmachungen gelöst werden könne. Da Amerika keine Landmacht sei, mache es auch keine Vorschläge für die Rüstungsbeschränkungen zu Lande und in der Luft.

Das obige Memorandum ist, wie ergänzend gemeldet werden kann, auch den Regierungen von Argentinien, Brasilien und Chile übermittelt worden.

Der Aufruhr in Portugal.

Im London, 10. Febr. Wie den „Times“ von der portugiesisch-spanischen Grenze berichtet wird, ist die telegraphische, telefonische und Eisenbahnverbindung mit Portugal vollkommen unterbrochen. Bei dem gegenwärtigen Zustand in Portugal scheint es sich um einen Konflikt zwischen dem Norden und dem Süden zu handeln. Der Süden sei der Regierung treu geblieben, aber auch der Norden habe sich gänzlich der revolutionären Bewegung angeschlossen. Die radikale und die demokratische Partei arbeiteten mit dem aufständischen Militär Hand in Hand.

Wie die Morgenblätter aus London berichten, ziehen sich die Aufständischen nach der spanischen Grenze hin zurück. Eine große Anzahl ist bereits auf spanisches Gebiet übergetreten. Ein Telegramm aus Ponte Vedra meldet, daß die Regierung allmählich wieder die Oberhand in den Kämpfen gegen Oporto gewonnen hat.

Kleine politische Nachrichten.

Widertritt des bayerischen Handelsministers. Der bayerische Handelsminister Dr. v. Meinel, der seit Dezember v. J. in Krankheitsurlaub weilte, ist von seinem Amte zurückgetreten. Im Zusammenhang mit den Bestrebungen zur Vereinfachung der Staatsverwaltung darf als sicher angenommen werden, daß die Ernennung eines neuen Handelsministers nicht erfolgt.

Landtagsabg. Müller-Franken †. Der Landtagsabg. und Stadtverordnete Karl Müller-Franken, Vorsitzender der Fraktion der Wirtschaftspartei, ist im Alter von 53 Jahren in Berlin plötzlich an Kopfrippe gestorben.

Graf Reventlow Nationalsozialist. Der Reichstagsabg. Graf Reventlow ist aus der völkischen Freiheitsbewegung ausgeschieden und hat sich der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei angeschlossen. Er bleibt nach wie vor in der völkischen Reichstagsfraktion. Dasselbe gilt von dem Abg. Kluge, der aus der völkischen Partei ausgeschlossen wurde, sich aber noch keiner anderen Gruppe angeschlossen hat.

Papstkrönungsfeier in Berlin. Aus Anlaß des 5. Jahrestages der Krönung Papst Pius XI. fand in der Hochschule für Musik in Berlin ein Festakt statt, zu dem neben anderen Persönlichkeiten auch Nuntius Pacelli und Reichskanzler Dr. Marx erschienen waren.

Der polnisch-rumänische Vertrag in Kraft getreten. Die Ratifikationsurkunden über den polnisch-rumänischen Garantievertrag sind zwischen dem polnischen Außenminister und dem Warschauer rumänischen Gesandten ausgetauscht worden. Der Garantievertrag ist somit in Kraft getreten.

Der Schutz britischen Lebens und Eigentums in Kanton. Die provisorische Regierung von Kanton hat Bestimmungen über den Schutz des britischen Lebens und Eigentums erlassen. Die Lokalverwaltungen sind ersucht worden, sich aller Schritte gegen die christlichen Missionschulen zu enthalten.

Munitionsexplosion in einem chinesischen Truppentransportzug. Nach einer „Central News“-Meldung aus Schanghai sind in einem Truppentransportzug der mandchurischen Armee, der sich auf dem Wege nach Peking befand, große Munitionsvorräte explodiert. 7 Wagen brannten vollkommen nieder. Ueber 100 Soldaten wurden getötet oder verletzt.

Vergräberfreit in Australien. Nach Meldungen aus Sidney haben die Grubenarbeiter in den nördlichen Bezirken von Neu-Südwaales die Arbeit niedergelegt, weil die Arbeitgeber die Gewährung höherer Löhne und besserer Arbeitsbedingungen ablehnten. Die Gesamtzahl der Streikenden beträgt 15 000 Mann. Man befürchtet die Ausdehnung des Streiks auch auf andere australische Gruben.

Ausbruch einer reaktionären Bewegung in Chile. In Santiago de Chile ist eine reaktionäre Bewegung gegen die Regierung ausgebrochen, die von der demokratischen Partei unterstützt wird. Die Bewegung ist auf die allgemeine Unzufriedenheit und Empörung über angebliche Unregelmäßigkeiten, die bei den Nachwahlen zum Senat vorgekommen sein sollen, zurückzuführen. Die demokratische Partei, die bisher eine der Regierungsparteien war, hat der Regierung ihre Gefolgschaft aufgesagt.

Drohende Regierungskrise in Prag.

U. Prag, 10. Febr. Gestern waren fast sämtliche Parlamentarier der deutschen Regierungsparteien in Prag versammelt, um den Vortrag über die Militärvorlage der Regierung durch den Verteidigungsminister Ubrezal entgegenzunehmen. Zur allgemeinen Überraschung erschien an Stelle des Ministers ein Oberleutnant, der die deutsche Sprache so mangelhaft beherrschte, daß seine Ausführungen eines Dolmetschers bedurften.

Rose Ferrons erste Liebe und Ehe

Familienroman von Liesbet Dill.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

„Oh, wer hat dir das gesagt, daß Mama dich nicht mag?“ fragte Rose erschrocken, weil es so wahr war.

„Das braucht mir keiner erst zu sagen“, erwiderte der Junge. „Das hab' ich gefühlt am ersten Tag...“

Rose schwieg. Ihre Mama hatte einmal geäußert, es sei undankbar, fremder Leute Kinder zu erziehen. Niemand beschäftigte sich näher mit ihm, alle glaubten, den Vater in ihm zu sehen. Mit Rose beschäftigte er sich nur mit einer gewissen Herablassung. Wenn Malkhan herüberkam, der niemals mehr Zeit fand, sich zu setzen, immer nur mit dem Rad oder dem photographischen Apparat, um Jost abzuholen, brach dieser die interessanten Gespräche sofort ab.

Mit diesem photographischen Apparat zogen die beiden täglich los. Manöver wurd' aufgenommen, Rennen, Pferde, Bäume, Soldaten auf'm Exerzierplatz. Und die Folge davon war, daß sie beide sitzenblieben. Malkhan bekam Nachhilfestunden von einem langmähnigen, mageren, bebrillten Primaner, den Frau Lucie voreilig den „Lodeslandidaten“ nannte.

„Jetzt kannst du dich aber hinter die Bücher setzen, Hauslehrer können wir dir nicht halten“, saate Frau Lucie

ten. Verteidigungsminister Ubrezal wollte gleichzeitig bei den Beratungen des Budgetausschusses, ohne daß dort Angelegenheiten seines Resorts besprochen worden wären. Dieser Vorgang hat in den Reihen der deutschen Regierungsparteien außerordentlich verstimmt, da sie sich brüskiert fühlen. Von führenden Parlamentariern des Bundes der Landwirte wird es zugleich als unerträglich bezeichnet, daß bei der Aufteilung von Großgrundbesitz in Südmähren immer wieder tschechische Kolonisten angesiedelt werden. Man erwartet daher allseits, daß die deutschen Parteien aus diesem Verhalten der Tschechen die Konsequenzen ziehen und ihre Vertreter aus der Regierung zurückziehen werden.

China vor dem Völkerbund.

Außerordentliche Ratssitzung am 14. Februar?

U. Genf, 10. Febr. Die Genfer Morgenpresse bringt eine Meldung aus London, nach der die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Völkerbundes auf den 14. Februar zur Erörterung der chinesischen Frage in Aussicht steht. Demgegenüber wird in maßgebenden Völkerbundkreisen erklärt, daß von einer solchen Absicht nicht das Geringste bekannt sei. Eine sofortige Einberufung des Völkerbundes erscheine um so unwahrscheinlicher, als bekanntlich am 7. März programmäßig die ordentliche Ratssitzung beginnt, deren Tagesordnung den Mitgliedern bereits vor einiger Zeit zugegangen ist.

Eine englische Erklärung über die Chinapolitik an den Völkerbund.

U. London, 10. Febr. Wie Lord Balfour gestern im Oberhaus erklärte, habe Chamberlain dem Generalsekretär des Völkerbundes eine ausführliche Darstellung der britischen Politik in China übermittelt, die informativster Art ist und zur Aufklärung der Völkerbundsmitglieder dienen soll. In der Darstellung Chamberlains wird darauf hingewiesen, daß die Politik der britischen Regierung in China dem Geist und den Satzungen des Völkerbundes entspreche und daß die Regierung es bedauere, daß sich bisher keine Grundlage dazu geboten habe, um den Völkerbund um die Regelung der chinesischen Schwierigkeiten zu bitten. Die britische Regierung würde eine solche Grundlage sehr begrüßen.

Aus aller Welt.

Zusammenstoß zwischen Lastwagen und Eisenbahn.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Marktstadt und Eppelheim wurde an einem ungeicherten Bahnübergang ein mit Kies beladener Lastauto von einem Personenzug erfasst und die Böschung herabgeschleudert. Der Chauffeur und der Mitfahrer wurden erheblich verletzt. Außerdem erlitten 8 Reisende des Personenzuges mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Sensationelle Enthüllungen im Düsseldorf-Kriegschieberprozess.

Die größte Sensation des Kriegschieberprozesses brachte die Aussage des deutschen Kriminalbeamten, der an den ersten Feststellungen der französischen Untersuchungskommission teilgenommen und den rumänischen Schieber Kupferschmied festgenommen hatte. Ein Telefongespräch über die bevorstehende Vernehmung des Verhafteten im Kölner Gefängnis war von den Franzosen belauscht worden. Kaum hatte Kupferschmied den deutschen Beamten beim Gefängnisverhör einiges eingestanden, als ein französischer Offizier in die Zelle trat und die deutschen Beamten aus der Zelle verwies. Nach dem Fortgehen des Offiziers gab dieser keine Antwort mehr. Kurz darauf wurde er freigelassen. Nach wenigen Tagen wurde wieder bekannt, daß Kupferschmied 70 Waggons Eisenguß zur Verchiebung bereit halte. Für diese Verchiebung brachte er sogar den Erlaubnischein höchster Pariser Regierungsstellen herbei, jedoch wurde diese Verchiebung noch in letzter Minute vereitelt.

eines Sonntags zu Jost. „Wenn du nicht lernst, mußt du Schlosser werden!“ Das schien Josts Ehrgeiz etwas anzuspornen. Er begann mächtig zu „ochsen“, in der Räuberhöhle brannte bis zwölf Uhr nachts Licht und beide Jungens wurden Ostern nach Untersekunda veretzt. Sie traten in den Fußballklub „Borussia“ ein, eine neue Phase begann. Im Winter wurde im Familienrat beschlossen, Jost an der Tanzstunde teilnehmen zu lassen. Frau von Malkhan war selbst deshalb herübergekommen, da ihr Sohn ihr keine Ruhe mehr ließ.

— Ostern blieben er und Malkhan sitzen. Es wurde im Familienrat beschlossen, Jost auf eine Fährdrückspresse nach Hannover zu schicken, und so nahm der Junge eines Tages Abschied von dem Hause Ferron.

„Habt ihr gesehen, wie vergnügt er aussah?“ sagte Frau Lucie nachher bei Tisch. „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Der Bombit war auch immer froh, wenn er einen Eisenbahnzug sah. Jetzt ist er Buchmacher in Amerika. Viel weiter bringt es der Sohn sicher auch nicht.“

Im Grunde waren sie alle erleichtert, daß Jost außer Hörweite war. Nur Tante Erneste tat es um ihn leid, sie trug die Verantwortung seiner Erziehung. Rose aber war es, als sei das Haus auf einmal leer geworden, und sie ging an der stillen Räuberhöhle vorbei, wie an einem Sterbezimmer. Malkhan war auf eine Charlottenburger Presse gekommen.

Von nun ab hörte Rose nur durch Tante Erneste von Jost. Zu den Geburtstagen trafen seine ziemlich trockenen Berichte ein, an denen Ferron stets die unverbindliche Form tabelte.

Als Rose eines Sonntags mittags von dem Promenadenboulevard nach Hause kam, empfing sie der Drache mit

12 000 Kilo Nitroglycerin explodiert.

In dem belgischen Orte Välen-Wesel ist ein Lagerhaus mit 12 000 Kilo Nitroglycerin in die Luft geflogen. Der Materialschaden ist bedeutend, Menschen wurden nicht verletzt.

Deutscher Theatererfolg in Paris.

In der großen Oper von Paris fand vor vollbesetztem Hause die Erstaufführung der Richard-Strauß-Oper „Der Rosenkavalier“ in französischer Sprache statt. Die Erstaufführung einer modernen deutschen Oper in Paris bedeutete ein Wagnis, dem allgemein mit Spannung, aber auch mit Erwartung entgegengegangen wurde. Der Abend gestaltete sich zu einem großen Erfolg.

Neuartige Tragfläche für Flugzeuge.

Der österreichische Ingenieur Nidel hat ein auf neuen Prinzipien aufgebautes Tragorgan für Flugzeuge konstruiert, dessen Vorteil darin besteht, mit Flugzeugen von geringer Motorleistung bis über 100 Prozent mehr Nutzlast befördern zu können oder Flugzeugen eine 50 Prozent höhere Heizfähigkeit zu verleihen ohne Verlust an Fluggeschwindigkeit. Ein weiterer Vorzug sei die Möglichkeit, auf engbegrenztem Raume durch eine Verminderung der Fluggeschwindigkeit zu landen.

Neuer Weltflug Pinebos.

Der italienische Flieger de Pinebo ist zu einem zweiten Weltfluge von Sesto Calande am Gardasee aufgestiegen. De Pinebo wird den Atlantischen Ozean überqueren und eine Forschungsfahrt über das unerforschte Quellgebiet des Amazonasstroms machen.

Das Schulschiff „Hamburg“ in Piräus.

Das Schulschiff „Hamburg“ ist in Piräus (Hafen von Athen) eingetroffen. Der Kommandant der „Hamburg“, Groos, begab sich nach Athen und stattete dem deutschen Gesandten einen Besuch ab. Mittags wurde er vom Präsidenten der Republik empfangen. Abends gab der deutsche Gesandte ein Essen, an dem die Minister des Aeußern und der Marine, der Chef des Admiralstabes, Kommandant Groos, 4 weitere Offiziere der „Hamburg“ und eine Reihe angesehener politischer Persönlichkeiten eilnahmen.

Die Grippe-Epidemie in England.

Die Grippe wütet in England nach wie vor mit großer Heftigkeit. In der vergangenen Woche sind ihr in ganz Großbritannien 818 Menschen zum Opfer gefallen, davon in London 215.

Ein Meteor der Schreden einer Stadt.

Wie aus Warschau gemeldet wird, ist in der Nähe der Stadt Moshlow in Podolien ein großer Meteor niedergegangen, wodurch unter der Bevölkerung eine ungeheure Panik hervorgerufen wurde. In den Straßen des Städtchens knieten die Leute nieder und begannen zu beten. Der Meteor richtete keinen Schaden an.

80. Geburtstag Edison's.

In dieser Woche beging der bekannte, vielseitige amerikanische Erfinder Thomas Alva Edison seinen 80. Geburtstag. Edison wurde am 10. Februar 1847 in Milan (im Staate Ohio) geboren. Er begann seinen Lebenslauf zunächst als Laufbursche einer amerikanischen Tageszeitung, wurde dann Telegraphist und er fand schon in seiner Jugend verschiedene Maschinen. Er gründete dann als noch junger Mensch eine eigene Fabrik zur Herstellung seiner Erfindungen. Mit 29 Jahren errichtete Edison im Menesopark (New Jersey) ein Technisches Laboratorium. Seinen Weltruf verdankt er vor allem der Verbesserung des Telephons, des Telegraphen, der Dynamomaschine, der Glühlampe, des Kinematographen usw. Schon im Jahr 1883 erbaute er die erste elektrische Eisenbahn. Die Zahl seiner Erfindungen beträgt über 1000 Patente.

feierlicher Wiener und veränderte, daß unten bei Großmama im grünen Salon Familienrat stattfand wegen eines Eisbrieses, der vorhin eingetroffen sei, wahrscheinlich von Jost. Und sie fügte grimmig hinzu, daß der Nehrücken sicher verderben würde.

Rose fand die Familie in Großmamas grünem Wohnzimmer versammelt. Mama sah kriegerisch aus, mit blühenden Augen und leicht überflaminten Wangen.

Und Tante Erneste hatte geweint...

Also Jost! Rose setzte sich auf eine Sesselkante — Rose saß immer nur auf Kanten, Tischen oder Fensterrättern — und hörte zu, was Großmama las: Also Jost hatte sein Abiturium bestanden und sollte bei irgendeinem Infanterieregiment untergebracht werden. Kavallerie kam der Kostspieligkeit wegen nicht in Betracht, und man hatte ihn bei einem Jägerregiment angemeldet. Aber Jost weigerte sich, Offizier zu werden, er wollte Medizin studieren. „Etwas Nehrliches hat mir geschwam“, sagte Frau Lucie. „Ich sehe dunkel in die Zukunft. Er wird sich für eine andere Karriere entscheiden, die ihm dann nach ein paar Jahren wieder nicht zusagt, und dann wird man wieder umfattern, so hieß ja auch das Wort seines Herrn Papa, und schließlich werden wir ihn eines Tages auf ein Schiff setzen, das nach Australien fährt, und das Ganze wird sehr viel Geld kosten, und wir werden es zu bezahlen die Ehre haben.“

„Liebe Lucie“, nahm der Justizrat das Wort, „man kann niemand in einen Beruf hineinzwingen, zu dem er nicht paßt. Es ist mir allerdings verwunderlich, daß er darauf verfaßt, Medizin zu studieren, denn niemand von seiner, noch von unserer Familie hat jemals etwas anderes als Jura studiert; immerhin, ich werde hinreisen und sehen, wie er dazu gekommen ist...“

(Fortsetzung folgt.)

Vom Landtag.

Der Landtag nahm am Donnerstag nachmittag seine Voll-sitzungen wieder auf. Im Einlauf befand sich eine Mitteilung des Abg. Karl Müller über seinen Ausschluß aus der kommunistischen Fraktion und ein Schreiben des Staatsministeriums, wonach den Vorsitz im Staatsgerichtshof der neue Oberlandes-gerichtspräsident Dr. Schmolzer übernommen hat. Nach Beant-wortung von Kleinen Anträgen durch Ministerialrat Dr. Köst-lin wurde der Abg. Strahl (Z.) in den Oberbewertungsaus-schluß gewählt. Der zweite Nachtrag zum Staatshaushaltsgesetz, der für den Einbau von Kanzleiräumen für das Justiz-ministerium in den Pringenbau 185 000 Mark forbert, wurde debattelos in 2. und 3. Lesung angenommen, bezugleich die neue Gebührenordnung für Rechtsanwälte. Eine Reihe von kleineren Eingaben wurde nach den Anträgen der zuständigen Ausschüsse erledigt und dabei eine Eingabe des Oberamts Sulz betr. die Aufstellung von Oberamtsbezirken dem Staatsministe-rium zur Kenntnisnahme übergeben. Die nun folgende 1. Be-ratung des Entwurfs eines Änderungsgesetzes zur Landes-steuerordnung und zum Gemeindesteuergesetz wurde debatte-los erledigt. Bei der sich gleich anschließenden 2. Beratung er-stattete der Abg. Bod (Z.) Bericht über die Beratungen des Steueraus-schusses. Da über die staatliche Steuerpflicht der ge-meindlichen Versorgungsbetriebe nach wie vor Unklarheit herrscht, wünschte der Berichterstatter von der Regierung hier-über weitere Auskunft. Die allgemeine Aussprache zu den bei-den Gesetzen findet bei Beratung von Art. 1 des Änderungs-gesetzes zur Landessteuerordnung statt.

Stuttg. 10. Dez. Beim Landtag sind in der Zeit vom 1. Dezember bis 4. Febr. 47 Eingaben eingegangen, dar-unter zwei betr. die Eingemeindung der Gemeinde Weil im Dorf nach Feuerbach. Der Württ. Frontkämpferbund hat eine Eingabe zur Frage des Reichschrennmales gemacht, über die jedoch vom Finanzausschuß Uebergang zur Tagesordnung be-schlossen wurde.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 11. Februar 1927.

Meisterprüfung.

Vor dem Prüfungsausschuß der Landwirtschaftskammer fan-den dieser Tage die 2. württembergischen Gartenmeisterprüfungen statt. Die Prüfung wurde u. a. von den Herren Erhardt Hahn-Calm, Max Haas und Eugen Haas-Hirau mit Erfolg abge-legt; es wurde ihnen die Berechtigung zur Führung des Titels „geprüfter Gartenmeister“ zuerkannt.

Klavier- und Violinkonzert Reutter-Kaim.

Am Dienstag abend gaben der als ernst strebender Klavier-virtuose und Komponist bekannte Künstler Hermann Reutter-Stuttgart und der Violinkünstler Franz Kaim-Kirchheim-Teck einen Konzertabend im „Bad. Hof.“ Die mit gutem Geschma-ck gewählte Vortragsfolge umfaßte Werke von W. A. Mozart, Beethoven, F. Schubert, F. Chopin und J. Brahms, die, obwohl im Konzertleben altbekannte Erscheinungen, durch die vielfach eigene Ausdeutung ihres geistigen Gewichts neuen Glanz ge-wannen. So bedeuteten besonders die objektiv ausgezeichneten Leistungen des jugendlichen Pianisten Reutter einen hohen Kunstgenuß. Wenn auch ein ungezügelter Angestimmtheit Unausgeglichenheiten hervorrief und die klangliche Ausdeutung beeinträchtigte, so nahm doch die starke persönliche Kraft der Gestaltung, die das Nachzuschaffende tief durchdrang und neu belebte, ungemein für den Künstler ein. Seine überlegene Tech-nik ist tadelloser durchgebildet und von einem sicheren Blick für Steigerungen und feinstem Mitempfinden geleitet; alles in allem eine Persönlichkeit, die bei zunehmender Reife zu Höherem be-rufen erscheint. Wie er die sinnliche Erscheinungsform in Mo-zarts A-Dur-Sonate der Grundhaltung nach zu einem sehr holden, zeichnerisch-zierlich geformtem Pastell abänderte war bewun-derndswert. Höher noch stand die Ausdeutung des Chopin'schen Prästidiums Des-dur und des Presto in Beethovens Mond-schinsonate, sie verdient außerordentlichen Dank. Mit technischer Voll-endung und nobler Durchformung spielte der Violinkünstler Franz Kaim Sonaten von Beethoven und Brahms. Erreichte die Transparenz des Tones auch nicht die von Virtuosen ge-wohnte Größe, so bot der Künstler doch wohlhabende, hoch-anzuerkennende Leistungen. Der Kaim-Kantator-Konzertflügel, zu dessen erstmaliger Führung in unserer Stadt das Konzert

veranstaltet worden war, erwies sich als ein Instrument von schöner und aus-züglicher Klangfarbe und -fülle. Das Publi-kum, welches bezaubernderweise nicht sehr zahlreich erschienen war, dankte den Künstlern mit herzlicher Wärme für das Gebo-tene und ehrte sie durch mehrfache Hervorrufe.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Der Hochdruck über Mitteleuropa behauptet sich. Für Sam-s-tag und Sonntag ist weiterhin trockenes, vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Stuttg. Herrenberg, 10. Febr. Kurz vor Durchfahrt des Schnellzuges brach am Bahnübergang bei Offstätt auf dem Gleis ein mit Holz beladener Schlitten zusammen. Der Fahr-mann, Bahnwärter und Hinzukommende hatten eilige Mühe, die Holzschelte wegzutragen. Das Gleis konnte so gerade noch rechtzeitig frei gemacht und eine Verkehrsstörung verhindert werden.

Stuttg. Leonberg, 10. Febr. Im Rahmen einer größeren Reichs-wehrübung marschierten gestern abend zur roten Partei gehö-rige Truppen in Leonberg ein. Der Marktplatz zeigte ein kriegerisches Bild. Im „Döhlen“ war das Stabsquartier. Die Trup-pen bezogen für kurze Zeit Massquartier und zogen dann in der Richtung des Strohgäus ab, wo es zum Geleite mit der blauen Partei kam. Das Wetter ist der Übung günstig. Wenn die Nacht auch ziemlich kalt war — das Thermometer zeigte heute früh noch 7 Grad unter Null — so ist dies doch besser für die Truppen als Regen oder Schnee.

Stuttg. Stuttgart, 10. Dez. Vom Polizeipräsidium wird mit-geteilt: Um der zunehmenden Verunreinigung der Straßen durch Wegwerfen von Papler, Obstresten und dergl. entgegenzu-wirken, wird auf Wunsch der Stadtverwaltung künftig bei derartigen Verunreinigungen der Straßen gegen die schuldigen Personen wegen Zuwiderhandlung gegen die Straßenpolizei-vorschriften polizeilich eingeschritten werden.

Stuttg. Stuttgart, 10. Febr. Durch Entschliefung des Kir-chenpräsidenten ist Prälat D. von Pland in Ulm seinem An-suchen gemäß in den Ruhestand versetzt worden. Prälat von Pland war einer der bekanntesten Geistlichen des Landes und ein anerkannter Führer des kirchlichen Lebens. 1917 wurde er zum Ehren doktor ernannt, 1918 wurde er Mitglied der kirch-lichen Regierung. Der Landes synode gehörte er seit 1894 an.

Stuttg. Baißingen a. G., 10. Febr. Ein Ulmer Kaufmann und sein Chauffeur hatten hinter Engweihingen einen Autounfall. Wohl infolge zu starken Bremsens oder Schleuderns überschlug sich der Wagen und wurde buchstäblich auf den Kopf gestellt. Die beiden Insassen kamen dank der stabilen Bauart des Ver-breids mit leichten Verletzungen davon. Der Wagen blieb fahr-fähig.

Stuttg. Empfingen Orl. Hechingen, 10. Febr. Durch unvor-hergesehene Erdbewegungen stürzte bei den Wasserleitungsarbei-ten ein Sicherungsgraben ein und begrub drei Arbeiter in einer beträchtlichen Tiefe. Während zwei davon sich retten konnten und mit dem Schrecken davon kamen, wurde der 20 J. a. Anton Reich v. Martin vollständig verhaftet mit einem Erdkloß von ca. 10 Kubikmetern. Die Bergung war erst nach einer halben Stunde beendet. Reich hat nicht unerhebliche Verletzungen da-vongetragen.

Stuttg. Balingen, 10. Febr. In der „Württ. Gemeinde-zeitung“ berichtet Stadtschultheiß Konrad in Laupheim über die recht günstigen Erfahrungen, die die Stadt Laupheim mit der Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft ab 1. August v. J. gemacht hat. — Bei einer Einwohnerzahl von nicht ganz 6000 hatte die Stadt Laupheim etwas über 100 Wohnungsu-fuchende. Der Laupheimer Stadtvorstand hebt hervor, daß die Regelung des Wohnungsmarktes jetzt viel besser, rascher und reibungsloser vor sich gehe als vorher. Ab und zu komme es ja vor, daß ein Hausbesitzer, der das Geld nicht sehr notwendig brauche, eine freiverwendende Wohnung nicht mehr vermiete. Solche Herren können aber dann mit Sicherheit darauf rechnen, daß z. B. Steuerfunktionsgesuche und dergl. rasch und zuverlässig abgelehnt werden. Die Aufhebung des Wohnungsamts erziele aber auch die Mieter wieder zur Selbsthilfe und bringe ihnen zum Bewußtsein, daß die Behörden nicht dazu da seien, in allen Dingen des täglichen Lebens Hebammen dienst für den einzelnen Stadtbürger zu leisten. Stadtschultheiß Konrad empfiehlt, daß noch viele Gemeinden die Aufhebung der Bestimmungen des Wohnungsmangelgesetzes herbeiführen möchten, um allgemein wieder gesündere Verhältnisse zu schaffen.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,05
100 franz. Franken	16,59
100 schweiz. Franken	81,23

Börsenbericht.

An der Börse herrschte heute Realisationslust und die Kurse gaben weiter nach.

Produktenbörsen- und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern & B.

L. G. Berliner Produktenbörse vom 10. Febr.

Weizen märk. 264—268; Roggen märk. 245—248; Gerste 215—243; dto. 194—207; Hafer märk. 189—199; Mais loco Berlin 187—189; Weizenmehl 35—37.50; Roggenmehl 34 bis 36.25; Weizenkleie 15.50; Roggenkleie 15.10—15.25; Vittoria-erbisen 50—66; H. Speiseerbisen 33—36; Futtererbisen 22—25; Pelusischen 21—22; Wicken 24—24.50; blaue Lupinen 14.75 bis 15.50; dto. gelbe 16.50—17; Serabella neue 26—28; Rapskuchen 16—16.10; Leinkuchen 20,70—21; Troden-schnitzel 11.35—11.70; Sojabrot 19.75—20; Kartoffelflocken 29.20 bis 29.60; Speisekartoffeln weiße 3.50—3.60; dto. rote 4 bis 4.50; dto. gelbl. 4.50—4.80; Tendenz: abgeschwächt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 10 Ochsen, 60 Jungbullen, 59 Jungrinder, 15 Kühe, 286 Kälber, 755 Schweine; alles verkauft Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 53—56 (letzter Markt 53 bis 56), 2. 44—40 (unv.), 3. 38—42 (unv.), Bullen 1. 51 bis 53 (unv.), 2. 47—50 (48—50), 3. 42—47 (43—47), Jung-rinder 1. 55—60 (56—61), 2. 47—53 (48—54), 3. 42—46 (unv.), Kühe 1. — (43—49), 2. 31—41 (unv.), 3. 19—30 (unv.), 4. 15—19 (unv.), Kälber 1. — (—), 2. 79—81 (unv.), 3. 68—76 (68—77), 4. 56—66 (57—66), Schweine 1. 73 (75—76), 2. 73 (75—76), 3. 71—73 (74—75), 4. 70—71 (73 bis 74), 5. 66—69 (70—72), Sauen 50—60 (52—63) Marktverlauf: langsam.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

am Sonntag Septuagesimä, 13. Febr. B. L. 50.
 10 Uhr: Predigt, Detan Zeller. Eingangslied Nr. 283 „Der Herr ist gut.“ Opfer für die kirchliche Hilfskassa. 11 Uhr: Sonntagschule. 1 Uhr: Christenlehre (Töchter 1. Bez.). 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Stadtpf. Lang.
 Donnerstag, 17. Febr., 8 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Dr. Kramer.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 13. Februar.
 8 Uhr: Frühmesse mit Homilie. 10 Uhr: Predigt, Amt und Christenlehre, 2 Uhr: Andacht.
 Werktags hl. Messe 8 Uhr, Donnerstags 1/8 Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 13. Februar.
 10 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl, Prediger Schneider-Stuttgart; nachm. 2 Uhr: Bezirks-Liebesfest.
 Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde.

Stammheim:

Die Gemeinde beteiligt sich in Calw.
 Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde.
 Dberkollbach:
 Von Sonntag, den 13.—18. Februar, abends 8 Uhr: Evan-gelisation. Nachmittags 2 Uhr: Bibelstunde.

Billige Bezugsquelle für Trikotagen

wie:
 Einsatzhemden, Unterjacken, Unterhosen, Damenjacken, Damenhemden, Hemdhosen, Turnhosen und Schlupfhosen.

Fritz

Schumacher

Pforzheim. Inh. Max Schumacher Leopoldstr. 1.
 PS. Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Altburg, den 10. Februar 1927.

Todesanzeige.



Tiefbetruibt teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Maria Luz
 geb. Rügler

heute früh 6 1/2 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 70 Jahren unerwartet rasch und durch den Tod entrißen wurde.

Um stille Teilnahme bittet
 namens der trauernden
 Hinterbliebenen:

Fam. Karl Wienhardt, Ernstmühl
 Fam. Friedr. Rentschler, Altburg
 Fam. Jakob Frohmayer,
 Pforzheim.

Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr.

Forstamt Stammheim.

Beigholz-Verkauf

am Montag, den 14. Februar, nachmittags 4 Uhr im „Bären“ in Stammheim aus Diemer Wald, Abt. 1, 2, 8, 9, 14, 16, 18 und 19. 19 Km. Laubholz, 220 Km. Nadelholz, hierunter einige Km. Schindelholz in Abt. 8

Württ. Forstamt
 Altensteig.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 22. Febr. 1927 vorm. 1/2 10 Uhr in Altensteig im Gasthof zum Waldhorn aus dem ganzen Forstbezirk 1272 Fi, 710 La mit fm Langh: 187 I, 292 II, 402 III, 254 IV, 167 V, 41 VI. Sögh: 6 I, 7 II, 2 III, 868 Fo, 7 La mit fm Langh: 19 I, 102 II, 184 III, 122 IV, 72 V, 7 VI. Sögh: 11 I, 22 II, 12 III. Pl. Los-verzeichnisse durch die Forst-direktion G. f. S. Stutt-gart.

Haben Sie Grippe

und wollen Sie die Ansteckungs-gefahr nahezu unmöglich machen, dann helfen Ihnen bestimmt



Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen.“

Die seit 35 Jahren bewährten und unübertroffenen Hustenbonbons. Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Achten Sie auf die Schutzmarke 3 Tannen.

Gedenket
 der hungernden Vögel!

Consum-

Berein Calw und Umgegend.

Auch dieses Jahr werden wir wieder für unsere Mitglieder

Eier

zum Einlegen bestellen. Wir bitten daher unsere verehrl. Mitglieder um Abgabe ihrer Bestellung in unseren Verteilungsstellen. Erfahrungsgemäß sind die März- und April-Produkte am schönsten, und müssen wir daher jetzt schon eine Uebersicht über den Bedarf haben, um bei günstigstem Preis-stand zugreifen zu können.

Calw, 11. Febr. Der Vorstand.

Strickwaren

werden
 angefertigt

auch bei Lieferung des Garns, sowie einzelne Teile neu eingefügt.

W. Andreato
 Maschinenstricker
 Obere Markstr. 31 part.

Ämtliche Bekanntmachungen. Amtsgericht Calw.

Am Güterrechtsregister wurde am 10. Februar 1927 eingetragen: Die Ehegatten Otto Graf, Elektromonteur in Erstmühl u. Frida geb. Schmid daselbst haben durch Vertrag vom 5. Februar 1927 Gütertrennung vereinbart.

Holzbronn.

Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 12. Februar nachmittags 1 Uhr:

Bauftangen 71 Stück
Hagftangen 175 "
Hopfenftangen 70 "

Zusammenkunft beim Rathaus.

Der Gemeinderat.

Der Kaninchenzüchter-Verein Calw und Umgebung

hält am Sonntag, den 13. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr bei Mitglied Anton Maier seine

General-Versammlung

mit üblicher Tagesordnung ab.

Der Vorstand.

I. Fußballklub Neubulach

Der Verein hält am Sonntag, den 13. Febr. 1927 im Gasthaus zur „Sonne“ eine

Abend-Unterhaltung

ab, verbunden mit Musikvorträgen, Theateraufführung u. Tanz. Freunde u. Gönner des Vereins sind frdl. eingeladen. Anfang 6 Uhr. Abmittags 2 Uhr.

Tanz- Unterhaltung.



Althengstett.

Am Sonntag, den 13. Februar im Gasthaus zur „Rose“ große

Tanzunterhaltung

verbunden mit vergnügtem Rappen-Abend in Jazzkapelle. Saalöffnung 1/3 Uhr.

Samstag und Sonntag

große Schlachtplatte.

Hiezu ladet höflichst ein

Heinrich Peter.



Am Samstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, findet im Weiß'schen Saal eine

öffentl. Versammlung

mit Vortrag statt. Thema:

Der Kampf um die politische Macht im Staat.

Referent:

Obersteuereffektivrat u. Gemeinderat Hien, Stuttgart.

Zu dieser Versammlung ist jedermann, namentlich die Erwerbslosen, freundlichst eingeladen.

Sozialdemokratische Partei.

Turnverein Neuhengstett.

Am Sonntag, 13. Febr.



Rappen- Abend

im Gasthaus zum Röhle

Beginn 2 Uhr

Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Ausschuß.

Schmieh.

Am Samstag und Sonntag

halte ich

Mekelsuppe



und lade hiezu höflichst ein.

M. Lörcher, Gasthaus Schönblick

Schwarzwurzeln
Rosenkohl
Rotkraut
Blumenkohl
Spinat
Wirsing
Gelbe Rüben
Kreerrettich

empfehlen billigst
Philipp Mast.

Lüchtige

Privat- reisende

für Waschmittel, Seife u.

Fette

sucht

Eugen J. Epp,
Heutlingen.

Magold.

Gasthof zum „Löwen“.
Sonntag, 13. Februar,
von 1/3 bis 12 Uhr

Konzert

und

Tanzunterhaltung

mit verstärkter Orchester.

Masken-Kostüme

erwünscht.

Eintritt frei.

Ziehung garantiert
unwiderruflich
17. Februar 1927
Stuttgarter Geldlotterie

zug. d. Ver. Königin Charl.-Gymn. E.V.
2767 Geldgew. u. 1 Prämie zus.

15000 RM

6000 RM

5000 RM

1000 RM

Prämie

Lospreis M. 1.—, Porto und

Liste 25 Pfg. extra

empfiehlt und versendet

Eberhard Fatzler, Stuttgart.

Friedrichstr. 56, Postschekk.

Nr. 8413, sowie die Staatl.

Lot.-Einnehmer u. die be-

kannten Verkaufsstellen.

Hier bei: W. Bing:
W. Mittschele.

Wer leiht

einem Geschäftsmann zur

Ausbeutung eines Patents

1200—1500 Mk.

gegen sehr hohen Zins und

Sicherheit, eventuelle Be-

schäftigung oder Vertretung

wird in Aussicht gestellt.

Näheres zu erfragen in

der Geschäftsst. ds. Bl.

Wir haben den

Wäsche- Schablonen

Verkauf von Frau Gengen-

bach Ww. übernommen u.

empfehlen ein guttotes

Lager in Aussteuerfäßen,

Einzelmonogrammen und

Buchstaben zc.

Gesam. Stanger.

Ob. Marktstraße 23.

Im Auftrag meiner Firma

verkaufe ich einen großen

Posten schwere

Erikotheiden

u. Unterhosen sowie

Stoffreste und

Strümpfe aller Art

zu weit herabgesetzt. Preisen

gegen 2 Monate Ziel.

Karl Rothacker

Haggasse 192.

2 Zimmer-
Wohnung

bis 1 März od. später

zu vermieten.

Von wem, sagt die Ge-

schäftsstelle ds. Blattes.

Im Auftrag verkaufe ich

ein

Federwägle

mit Halbpententagen für

Wegger oder Milchhändler

geeignet.

Wilh. Kupps

Spezhardt.

Brockmanns

Futterkalk

Salzleckerrollen

Lebertran

stets auf Lager.

Fr. Volz

Handlung

Oberreichenbach.

Unterhaugstett

Am Sonntag, den 13. Februar ds. Js., hält der

Männergesangverein „Sängerlust“

im Gasthaus zum „Hirsch“ seine

Abendunterhaltung

ab, verbunden mit musikalischen u. theatralischen

Darbietungen, Gabenverlosung und Tanz

wozu Freunde und Gönner herzlich einladet

der Ausschuß.

Beginn Punkt 6 Uhr. Erstklassige Jazzkapelle.

Turnverein Möttingen.

Der Verein hält am Sonntag, den

13. Februar, abends 7 Uhr, im

Gasthaus zur „Krone“ einen

Familien-Abend

(Theater-Aufführungen)

unter Mitwirkung des Gesangvereins „Lieder-

krantz“ Möttingen. Freunde und Gönner unserer

Sache ladet höflichst ein

der Ausschuß.

Zum baldigen Eintritt oder zum Eintritt nach der
Konfirmation suchen wir

Lehrlinge

für die Kesselschmiede unter günstigen Bedingungen. An-

gebote erbeten an

Gebr. Wagner, Dampfkesselfabrik, Cannstatt a. N.

PHANKO

Pfannkuch

Besonders günstig!

Bayerische

Blut- u. Leberwurst

Frische Fabrikation, hergestellt

aus bayerischem Schlachtvieh.

— So lange Vorrat —

2-Pfunddose, netto 800 gr Inhalt

Blutwurst

Leberwurst

Dose 85 Pfg.

Dose 95 Pfg.

Im Laufe dieser Woche täg-

lich frisch eintreffend etwa 4000

frische

Süß-Büchlinge

Pfund 28 Pfg. | 5 Pfund-

Kistchen 1³⁵

Feinste Sprossen

1 Pfund 55 Pfg.

Pfannkuch

Sonderangebot in Hosen

Ich hatte Gelegenheit einen großen Lagerposten Hosen äußerst günstig zu erwerben und bringe dieselben zu folgenden Preisen zum Verkauf:

Halbtuchhosen Schrittlänge 74—84 cm	aus haltbarem Halbtuch	M. 8.—
	aus gutem Halbtuch	M. 9.50
	aus kräftigem Halbtuch	M. 10.00
	aus starkem Halbtuch	M. 10.50
	aus vorzüglichem württembergischen Halbtuch	M. 13.00
	aus bestem württembergischen Halbtuch	M. 14.50
	aus schwerstem württembergischen Halbtuch	M. 16.00

Gestreifte Hosen . . . M. 9.00, 11.00, 12.50, 13.80, 15.50, 18.00, 21.00

Zeughosen M. 3.50, 5.30, 5.50, 6.00, 6.30, 7.00, 8.00

Leberhosen M. 5.00, 6.20, 6.50, 7.20, 8.20, 10.00

Samthorshosen in oliv, braun, grün, schwarz . M. 9.00, 11.00, 12.50, 14.00

Hosen Schrittlänge 68—74 cm für Burschen von 14—18 Jahren 10% billiger

Verband nach auswärts unter Nachnahme. Von M. 20.— an portofrei.

Paul Räuichle, am Markt, Calw